

gfwm newsletter

Gesellschaft für
Wissensmanagement e.V.

Ausgabe 6 / 2016
November + Dezember
13. Jahrgang, Nr. 76
ISSN 1864-2098

Inhalt

Editorial 2

Aktivitäten der GfWM 3

KnowledgeCamp Berlin 2016 –
#gkcBER16 3

#gkcBER16 Das verflixte Siebte war
es nicht! 4

#gkcBER16 Wissensmanagement
digital! 4

#gkcBER16 Zwei Tage, knapp 100
Teilnehmende, 44 Sessions 4

#gkcBER16 Teilnehmerstimmen 6

Wissensmanagement – MOOC 2016:
Zwischenstatus 7

GfWM leitet 2 begeisternde Sessions
auf der SEMANTICS 2016 8

GfWM regional 10

STUTTGART Wo bleibt das Leben,
wenn wir arbeiten? 10

LINZ, ÖSTERREICH
Herausforderungen mit
persönlichem Wissensmanagement
meistern 11

BERLIN Wissen 2016: What's new?
What's hot? What's out? – Ein
Austausch 14

Aus dem Umfeld der GfWM 16

Abschlusskonferenz des
Beteiligungsprozesses zu Arbeit 4.0
..... 16

Hinweise 18

Verbundprojekt „Innovative
Wissensräume“ sucht Unternehmen
als Projektpartner 18

Termine 19

Impressum 21

Liebe AbonnentInnen,
liebe neue LeserInnen,

DAS AUGES IST MIT ...

Deshalb haben wir für Sie Anfang des Jahres 2016 ein neues, übersichtliches Newsletter-Design entwickelt und unsere Rubriken neu ausgerichtet. Mit dem interaktiven Inhaltsverzeichnis kommen Sie jetzt mit nur einem Klick zum gewünschten Beitrag.

DIE NEUE WEBSITE

Konnten wir Sie neugierig machen? Dann werfen Sie einen Blick auf die Website für Newsletter und THEMEN im neuen, übersichtlichen Look (<http://www.gfwm.de/interaktiv/newsletter-themen/>). Wenn Sie es direkt ausprobieren, sehen Sie auf einen Blick die neuesten Ausgaben von **GfWM newsletter**, **gfwm THEMEN** und ganz neu in diesem Jahr für Sie gestartet: **gfwm THEMEN spezial**. Direkt daneben kommen Sie übrigens zum vollständigen Archiv von Newsletter und THEMEN.

UND 2017?

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Februar 2017. Für die kommende Ausgabe 12 von gfwm THEMEN erreichten uns hochinteressante Einreichungen, die einen spannenden Schwerpunkt versprechen: „**Gatekeeper**“.

Das Jahresende ist ein schöner Zeitpunkt, um Ihnen allen herzlich zu danken: den AutorInnen für Ihre engagierte Arbeit und den LeserInnen für Ihr Interesse!

Das wollen wir **für Sie** und **mit Ihnen** im neuen Jahr fortsetzen. –
Bleiben Sie uns verbunden!

Ich wünsche Ihnen erholsame Feiertage
und ein guten Start ins Jahr 2017!

Stefan Zillich

- Ihr Ansprechpartner und Redakteur
- Kontakt: stefan.zillich@gfwm.de

Editorial

**Liebe Mitglieder der GfWM,
liebe Leserin, lieber Leser,**

„Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt.“ Ernst Ferstl

Viele Mitglieder engagieren sich in der GfWM für unser Ziel: den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Die Angebote der GfWM reichen von Regionalgruppen über Fachgruppen bis zu den jährlichen KnowledgeCamps in Deutschland und Österreich. Außerdem erarbeiten wir Studien und Handlungsanleitungen und spielen eine aktive Rolle in Fachdisziplinen übergreifenden Gruppierungen. So bekommen Sie viele Inspirationen zum Umgang mit Wissen, können Ihr Wissen sowie Ihre Erfahrungen einbringen und sich vergleichen mit Menschen, denen die Art des Umgangs mit Wissen wichtig ist.

Was hat das Jahr 2016 in der GfWM für Sie gebracht? Welche Themen, welche Begegnungen waren wertvoll? Was konnten Sie daraus in Ihre Arbeit überführen?

Die Harvard Business School erkannte, dass Reflexion eine große Rolle im individuellen Lernen spielt*. So wie es schon der amerikanische Philosoph und Pädagoge John Dewey sagte: *„Wir lernen nicht von Erfahrung. Wir lernen von der Reflexion der Erfahrung.“* Womit wir wieder beim Wissensmanagement und der GfWM ankommen.

Ich lade Sie zum Ende des Jahres ein, die Rolle der GfWM für Sie zu reflektieren. Sich an hinzu gewonnen Wissenswerten zu freuen, etwas noch nicht Genutztes jetzt aufzugreifen und Ihre Wertschätzung dafür zu zeigen.

Wenn Sie feststellen, dass eigentlich noch mehr ginge in der GfWM, sagen Sie es uns. Und helfen Sie uns bitte, dies zu erreichen.

Im Namen des Vorstandes danke ich sehr herzlich allen in und nahe der GfWM, die dieses Jahr mit uns aktiv waren.

Ich wünsche ein schönes Weihnachtsfest
und ein wissensreiches 2017,
mit herzlichen Grüßen aus Wien

Annette Hexelschneider

* Die Studie Harvard Business School „Making Experience Count: The Role of Reflection in Individual Learning“ ist hier zugänglich:

https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2414478

Aktivitäten der GfWM

KnowledgeCamp Berlin 2016 – #gkcBER16

„Wissen auf Wanderschaft ... Geschäftsprozesse, Qualität und Wissen“

von Ute John,

Vizepräsidentin Kommunikation der GfWM

Ja, das #gkcBER16 mit seinen knapp 100 aktiven Teilgeberinnen und Teilgebern hat in ungefähr 50 Sessions von der Bedeutung des Wissensmanagements in der aktuellen Revision der ISO9001:2015 über Strategisches Kompetenzmanagement, Themen, die u.a. in Fachgruppen der GfWM bearbeitet werden, bis hin zu so kritischen Fragen wie „Experiment or Die – Chaos und Ordnung agil im Griff?“ oder der spannenden Aufgabe, „Wir basteln uns unser Traum-Wissensmanagement-System“ ein breites Spektrum von „Wissen auf Wanderschaft“ adressiert.

Unterstützt wurden wir diesmal von 2 ausgezeichneten Vortragenden Holger Hoffmann (TÜV NORD) und Dirk Dobiéy (Age of Artists), die uns zusätzliche Impulse in das Barcamp gegeben haben und das Format gleich nutzten, um im Anschluss an ihre Vorträge die wichtigsten Fragestellungen in eigenen Sessions weiter zu vertiefen.

Es war lebendig und vielfältig. Alle waren aktiv dabei.

Ich möchte ein besonderes Lob an die Mitglieder unseres Organisations-Teams aussprechen, das unter der Leitung von Andreas Mattern wirklich auch den letzten Flipchart-Block organisiert hat. Matthias Brudler war die stille, aber sehr tatkräftige Exzellenz im Hintergrund, der überall anpackte. Anne Lange sprang spät auf den Zug auf, entwarf die Beschilderung der Räume und half an der Rezeption. Unser Sponsor Georg Winkel hat mit seinem Team viel zum reibungslosen Ablauf beigetragen und natürlich für unser leibliches Wohl gesorgt, während das Team von plus3trainings um Holger Ahrens und Marcus Hampel mit dem parallelen elektronischen Dokumentationskonzept und -werkzeug möglich machte, dass wir heute nachlesen können, welche Highlights einzelne Sessions hatten. **Ganz herzlichen Dank für Euren Einsatz.**

Das alles funktionierte trotzdem nur so gut durch die aktiven Beiträge aller Teilgeberinnen und Teilgeber, die Sessions anboten, diskutierten, dokumentierten etc. pp.

Nach dem Camp ist vor dem Camp – freut Euch heute schon auf das KnowledgeCamp 2017, mit dessen Vorbereitung wir dieser Tage beginnen.

#gkcBER16

Das verflixte Siebte war es nicht!

von Stefan Rehm, Präsident der GfWM

Das GfWM KnowledgeCamp 2016 in Berlin, wieder bestens vorbereitet durch engagierte und tatkräftige GfWM Mitglieder – DANKE!, war wertvoll und keineswegs irgendwie verflucht; außer eben verflucht gut! Denn für mich ließ sich der Widerhall der derzeit wunderbar aktiven GfWM spüren. Es waren gute und aktuelle Themen am Start. Wir haben Personen erreicht, die ich nicht erwartet hätte. Wir haben Feedback bekommen, wo Erwartungen übertroffen wurden. Alte Hasen der GfWM und neue Gesichter trafen konstruktiv aufeinander. Sessions wurden durch inspirierende Keynotes ergänzt und all dieses wurde digital begleitet. – Die Flughöhe der GfWM war während dem 7. GfWM KnowledgeCamp gut und hat eine neue, aufkommende Stärke vermittelt. Hier gilt es gemeinsam weiter zu arbeiten.

#gkcBER16

Wissensmanagement digital!

von Holger Ahrens, plus3trainings

Wissensmanagement praktisch umzusetzen war in diesem Jahr nicht nur Thema sondern auch aktiver Bestandteil des KnowledgeCamp in Berlin. Durch die Kooperation zwischen der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. und plus3trainings GmbH wurde es möglich den Sessionplan digital bereit zu stellen und die Sessions live und in Echtzeit mitzuschreiben.

Bisher haben wir von fast 30 Teilnehmern bereits durchweg positives Feedback erhalten - wie hat Ihnen das Barcamp und die Unterstützung unseres Sponsors gefallen?

➔ Hier (<https://goo.gl/forms/fccIgqw6zKM2fkqm2>) bis zum 15.12.2016 noch Feedback geben.

#gkcBER16

Zwei Tage, knapp 100 Teilnehmende, 44 Sessions

*von Andreas Matern,
Organisator GfWM KnowledgeCamp*

Diese „Leistungsdaten“ beschreiben nur sehr unzulänglich die Quantität und vor allem auch die Qualität des #gkcBER16. So entsteht bei einem Themenbarcamp wie dem KnowledgeCamp ein Kaleidoskop von Sessions, die die thematische Vielfalt von Wissensmanagement in einer äußerst lebendigen Weise abbildet. Dabei bietet das KnowledgeCamp als Barcamp eben nicht den gut kuratierten „Bauchladen“ vieler klassischer Fachkonferenzen, sondern mit seinem Bottom-up-Ansatz die Ermöglichung des selbstorganisierten

Wissensaustausches der Praxisvertreter aus Unternehmen und Organisationen.



„Danke an alle Teilnehmenden!“

Dennoch tut auch ein wenig Kuratierung gut, z. B. um thematische Impulse zu setzen. So haben wir in diesem Jahr das „klassische“ Barcamp-Format durchbrochen. Das war auch ein Experiment, das bei Vielen durchaus unterschiedlich ankam. „Weniger Folien“ war hier ein Echo, ebenso wie „gerne wieder“. Die Selbstorganisation aber dominierte. Hier wollten wir vom Orgateam auch so wenig wie nötig dirigistisch intervenieren. So fanden sich an beiden Tagen Helfer*innen die uns bei der Registrierung wie der Moderation des Sessionplans (Danke, Gabriele Vollmar und Frank Gerich!) und der „kollegialen Unterstützung“ im Aufzug bei der Navigation vom Plenum im EG ins 4. und 8. OG unterstützten. Auch tat die Infrastruktur der Location ihr Übriges (ein 800 qm großer in zwei Session-Areas unterteilbarer Saal, 4 Räume in zwei Etagen, 5 Aufzüge und eine Feuertreppe - auf der geraucht wurde!).

Der Rahmen stimmte also. Neben unseren Sponsoren HAYS, Cognéon, TechSmith, oose, Vollmar Kommunikation+Wissen, ck2, Missing Puzzle Piece und structura halfen hierbei unser Location-Partner SWOOFLE mit Infrastruktur und professionellem Catering, plus3trainings wie schon beschrieben mit der exzellenten Begleitung bei der digitalen Dokumentation und quasi in letzter Minute, MINHOFF.de mit Soundanlage, Catchbox (werfbarem Mikrofon) und Microsoft Surface Hub. Hier noch einmal ganz herzlichen Dank an alle Sponsoren, die mit Ihrem Engagement diese Veranstaltung möglich machten.

Dokumentation des KnowledgeCamp Berlin 2016

Eine **Übersicht** aller umgesetzten Sessions inklusive Mitschriften findet sich im Sessionplan unter <https://goo.gl/f5KZop>

Feedback unter <https://goo.gl/yfXSCh> (bis zum 15.12.2016)

Fotos von Tag 1 und Tag 2 unter <https://goo.gl/xaV2dh> bzw. <https://goo.gl/CtWFFS>

#gkcBER16 Teilnehmerstimmen

(anonymisiert unter <https://goo.gl/yfXSCh>)

- Ein bisschen schade, dass die Räume weit voneinander entfernt lagen. Unbedingt Catering beibehalten, das spart enorm viel Zeit (und war lecker!). BarCamp in der Woche war auch gut.



- Keynote passt eigentlich nicht zum Format Barcamp, wenn schon dann inspirierend, interessant wie der Vortrag vom 2.ten Tag. Eine glatte super besser geht nicht.
- beim nächsten mal ne Karma-Wand (suche XXX biete XXX) - ist nur so ne Idee ;) die digitale Begleitung war der Hammer!!! Vorträge absolut nicht störend gewesen
- die Sitzwürfel fand ich besser als die starren Stühle.
- Noch mehr aktive (professionelle?) Personen, die mitloggen in jeder Session - gerade wenn mehrere gleichzeitig an einem Protokoll schrieben, entstand echter Mehrwert. Auch Podcasts (wie beim Swisscom 2.0)

könnten ruhig flächendeckend integriert werden um auch Teilnehmern von außerhalb die Partizipation zu ermöglichen und das ganze besser speichern zu können.

- Ich muss sagen, dass ich den Plan am ersten Tag sehr voll fand und das auch am zweiten Tag noch nachwirkte. Die Konzentrationsfähigkeit war dann schon etwas eingeschränkter. Wie ich im Gespräch erfahren habe, ging das wohl einigen so und manche sind deshalb auch früher gegangen. Ansonsten war es toll, dass so viele interessante Menschen dort waren und die Teilnehmerschaft auch eine große Vielfalt aufwies. Ich freue mich auf weitere Camps.



- Ein bisschen mehr Essen
- Ich fände es schön, wenn weniger Verpackung verschwendet würde (Pappbecher, Essensbehälter, etc...)
- jetzt schon planen, bitte

Weitere Berichte zum KnowledgeCamp Berlin 2016:

Beitrag "KnowledgeCamp Rückblick und Session-Dokumentation" von Simon Dücker im WeBlog der GfWM unter <http://www.gfwm.de/knowledgecamp-rueckblick-und-session-dokumentation/>

„Storify“ mit Auszug aus dem Twitter-Stream zum #gkcBER16 unter https://storify.com/GfWM_KnowCamp/knowledgecamp-berlin-2016/ und https://storify.com/GfWM_KnowCamp/knowledgecamp-berlin-2016-tag-2/ (Herzlichen Dank dafür an Melanie Joos, Hamburg)

Wissensmanagement – MOOC 2016: Zwischenstatus

von Dirk Liesch

Im Wissensmanagement-MOOC 2016 (#wmooc) (<https://mooi.oncampus.de/wmooc>) von Gabriele Vollmar und Dirk Liesch läuft derzeit im dritten Monat der Schwerpunkt „Wissensmanagement – Methoden“, ein guter Zeitpunkt um ein Zwischenfazit zu ziehen:

Inzwischen haben sich 464 Teilnehmer zu diesem viermonatigen MOOC angemeldet. Nachdem wir ursprünglich gesagt hatten, 80 Teilnehmerinnen wären „ok“ und die Hoffnung bei max. 250 Anmeldungen lag, ist dieses Ergebnis sehr überraschend. Einzelne Teilnehmer aus Frankreich, Italien, Polen, Norwegen, Spanien, Syrien, Indien, Mexiko und den USA zeigen die Möglichkeit, von überall an solchen Bildungsformaten teilzunehmen.

Wie wohl bei jedem MOOC ist die Zahl der selbst „beitragenden“ Teilnehmerinnen deutlich überschaubarer und es ist auch schwer abzuschätzen, wie viele Teilnehmer wirklich aktiv dabei sind, zudem wir von Anfang an geworben haben, dass auch die Teilnahme nur an ausgewählten der 4 Module sinnvoll ist.

Der Aufwand für die Durchführung des WMOOC, inkl. der Organisation der wöchentlichen Live-Sessions und Expertinnen – Interviews sowie der Aufbereitung und Bereitstellung der Video-mitschnitte dieser Sessions, ist deutlich höher als erwartet. Allein die Betreuung der Foren und der Wochenaufgaben, sowie die regelmäßigen Benachrichtigungen der Teilnehmer dauern wesentlich länger als geplant. Was liegen bleibt, ist derzeit der Einbau des tollen fachlichen Inputs der Teilnehmerinnen in die freien Lerninhalte des „Wissensmanagement-Kursbuchs“ auf der open-academy (<http://wissensmanagement.open-academy.com/>). Dies wird nun erst im Feb. 2017, nach dem WMOOC Ende, erfolgen.

Was sehr gut funktioniert, ist der Termindruck für den inhaltlichen Aufbau des OER „Kursbuchs“. Durch den WMOOC-Zeitplan und das vorgegebene Curriculum, stehen die Termine unverrückbar fest, wann welche Fachthemen und Inhalte im Kursbuch verfügbar sein müssen. Diese Idee, den WMOOC als Triebkraft für die kontinuierliche termingerechte Erstellung des „Wissensmanagement – Kursbuch“ einzusetzen, funktioniert nahezu optimal.

Nun sind wir gespannt, wie viele Teilnehmerinnen sich am Ende des WMOOCs dafür interessieren, eines der ersten GfWM-Zertifikate zu erwerben, welche optional mit einer mündlichen Prüfung erreicht werden können. Dies ist auch nur für einzelne der vier Module möglich.

Eine Teilnahme am WMOOC ist nach wie vor noch möglich, z.B. wenn Frau sich zwischen Weihnachten und Neujahr weiterbilden möchte.

GfWM leitet 2 begeisternde Sessions auf der SEMANTiCS 2016

von Ute John

Eine unerwartete Rückmeldung bestätigt den Durchbruch unserer Aktivitäten für die SEMANTiCS, die internationale Linked Data Konferenz: Im Nachgang zu unserem Einsatz im September diesen Jahres wurde Ute John in das Permanent Advisory Board der SEMANTiCS eingeladen. So werden jetzt Mike Heininger und Ute John als Vertreter der GfWM gemeinsam die Weiterentwicklung des Konferenzformats vorantreiben.

In diesem Jahr haben wir zwei große Sessions interaktiv gestaltet und dabei auch jeweils Teilnehmer der Konferenz-Organisatoren als Präsentatoren eingebunden. Bei der Realisierung wurden wir stark unterstützt von Christian Dirschl, dem Verantwortlichen für den Industry Track. Mit ihm arbeiteten wir Hand in Hand, um eine Fishbowl am ersten Tag und ein Knowledge Café am zweiten Konferenztag zu realisieren.

Die Fishbowl diente der inhaltlichen Vertiefung der vorangegangenen Keynote von Michele Pasin, Springer Nature. Einleitend hat Andreas Blumauer, Semantic Web Company, einen zusätzlichen Impuls zu dem Thema „Knowledge Graphs – The Next Frontier“ gegeben. Über den gesamten Zeitraum von 90 Minuten hatten wir gut 80 Teilnehmer, von denen ca. 20 sich teilweise mehrfach in die Fishbowl-Diskussion eingebracht haben. Wie auf dem Foto sehr gut zu erkennen, war ein besonderes Highlight natürlich der Veranstaltungsraum, der sich „hinter dem Kirchenfenster des Hauptgebäudes der Universität Leipzig versteckt“.



Die zweistündige Session „Integrating Enterprise Content & Knowledge“ führte die Teilnehmer am Morgen des zweiten Konferenztages in die Untiefen und spektakulären Höhen der Integration von Wissen und Inhalten für ein Unternehmen. An 3 Tischen eines Knowledge Cafés diskutierten bis zu 40 Teilnehmer mit den Impulsgebern Stephen Buxton, MarkLogic, David Kuilman, Elsevier, sowie Christian Dirschl, Wolters Kluwer, und Helmut Nagy, Semantic Web Company, zu den Fragen rund um das Enterprise Knowledge.



Das unmittelbar eingeholte Feedback der Teilnehmer war durchweg sehr positiv, und ausnahmslos wurde der Wunsch nach mehr dieser inhaltlich gut vertiefenden Formate geäußert.

Und darauf werden Mike Heiningen und Ute John gemeinsam mit Christian Dirschl im Permanent Advisory Board der Konferenz hinarbeiten. Das Ergebnis kann dann auf der nächsten SEMANTiCS am 12./13.9.2018 in Amsterdam erlebt werden.

GfWM regional

STUTTGART

Wo bleibt das Leben, wenn wir arbeiten?

von Gabriele Vollmar

Diese Frage stellte sich Heiner Scholz, Gründer und Geschäftsführer der DEXINA GmbH <http://www.liveatwork.com/de> vor ein paar Jahren selbst. Work-Life-Balance war für ihn nicht genug. Gemeinsam mit den Mitarbeitern fand die Antwort im selbst entwickelten Konzept: LIVE AT WORK (Leben bei der Arbeit). Dieses Konzept bestimmt heute nicht nur den Alltag der DEXINA-Mitarbeiter, sondern wird als Beratungs-, Coaching- und Entwicklungskonzept auch mit viel Überzeugung weiter vertrieben. Gute Gründe also für das Stuttgarter GfWM Regionaltreffen sich auf den Weg nach Böblingen zu machen, um sich die neue Arbeitswelt live anzuschauen.

Das Ziel von LIVE AT WORK ist es, „Arbeit zu einem Sinnstifter und Freudegenerator“ zu machen, so Sandra Dambacher-Schopf, die Pressereferentin des Unternehmens und charismatische Führerin unserer Gruppe durch die DEXINA-Arbeitswelt. Es gehe nicht darum, Leben und Arbeiten auszubalancieren, sondern vielmehr zu integrieren und darüber eine emotionale Verbundenheit mit der Arbeit zu schaffen. Und dabei spielen die räumlichen Gegebenheiten eine entscheidende Rolle. Weshalb Räume, nach der DEXINA-Philosophie, auch von innen heraus, aus der Identität des Unternehmens und seiner Menschen heraus entwickelt werden sollten. Am Beginn eines Raumkonzepts steht also die Identitätssuche des Unternehmens. Dann werden die Mitarbeiter nach ihren konkreten Bedürfnissen befragt. Und weil Dexina seine Ursprünge in der IT-Beratung hat, wird auch das so genannte User-Experience-Design – also das Ausrichten des Designs am Nutzererlebnis - zu einem wichtigen Element. Das heißt: Raumkonzepte werden, soweit möglich, simuliert und in der Praxis konkret auf den Prüfstand gestellt. Herauskommen soll eine Arbeitswelt, die für das Unternehmen und seine Menschen passt.



Im Falle von Dexina selbst beruht die Arbeitswelt auf dem Konzept der Open Spaces, inklusive Gemeinschaftsküche, Kinderbüro, abgeschiedenen Denkerzellen und – das beeindruckt uns mit am meisten – Wänden, die dank einer Spezialfarbe komplett als „Whiteboards“ bis unter die Decke fungieren. Hinzu kommen spezielle statisch aufgeladene Zettel, die sogenannten DEXits, die Dexina

mittlerweile in einem eigenen Online-Shop vertreibt und die problemlos, ohne Rückstände auch an den Fenstern haften. Und die Mitarbeiter machen überall ausgiebig Gebrauch von den Möglichkeiten ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen.

Laut Dambacher-Schopf ist die Umsetzung des Konzepts bei DEXINA stark auf Mitarbeiter der Generation Y ausgerichtet, also Mitarbeiter, die sich bedingungslos einsetzen, wenn die Arbeit sinnstiftend ist, die für sich selbst und ihr Tun die Verantwortung übernehmen und die Freiraum zur Selbstverwirklichung beanspruchen – schließlich liegt der Altersdurchschnitt bei DEXINA bei 33 Jahren.

Weil nun aber die Entwicklung eines eigenen Raumkonzepts für ein Unternehmen recht aufwändig ist, probiert DEXINA einen neuen Ansatz: Space as a Service. Aktuell wird in einem historischen Gewerbebau in Stuttgart auf 36.000 m² Co-Working weitergedacht. Bisher gibt es viele Co-Working-Spaces für Start ups und Kleinunternehmen, die günstigen Büroraum suchen. Im neuen Kreativ-Campus trifft eine Mischung aus Start-ups, Kleinhandwerkern, Künstlern und Innovationsbereichen etablierter Konzerne zusammen. Der Zweck, so Dambacher-Schopf, „Abteilungen großer Unternehmen, die oftmals unter Innovationsstau leiden und verzweifelt auf der Suche nach neuen kreativen Umgebungen sind, finden diese im Gebäude, bilden Netzwerke und Synergien mit den jungen Kreativen. Start-ups, Künstler, Kleinhandwerke haben die Möglichkeit, über den Kontakt zu den Konzernen Förderer zu finden. Geplante Fertigstellung: Sommer 2017. Ein Experiment, das aber funktionieren kann: Neben zahlreichen Auszeichnungen, darunter den New Work Award und den German Design Award, zeigt sich der Erfolg des Konzepts für DEXINA unter anderem in 400% mehr Initiativbewerbungen, 29 Prozent weniger Krankheitstage und 4 Mal mehr Kindern – darüber freut sich DEXINA als kinderfreundliches Unternehmen, so Dambacher-Schopf.

Die GfWM Regionalgruppe Stuttgart war jedenfalls begeistert und freut sich darauf die jährliche Exkursion 2017 eventuell in den neu eröffneten Kreativ-Campus zu machen.

Mehr Infos gibt es unter: <http://www.liveatwork.com/de>

LINZ, ÖSTERREICH **Herausforderungen mit persönlichem** **Wissensmanagement meistern**

*von Richard Pircher, Franziska Raabe,
Dieter Weitz, Angelika Mittelman*

Am 10. November folgten ca. 20 Teilnehmer der Einladung von GfWM Österreich zu einem ersten Treffen in Linz, um sich mit dem facettenreichen Thema „Persönliches Wissensmanagement“ auseinanderzusetzen. Die Keynote von Richard Pircher, zwei parallele

Workshops mit Methoden-Inputs von Franziska Raabe und Dieter Weitz sowie ein Knowledge Café boten ausreichend Gelegenheit zu intensiven Diskussionen, gemeinsamem Lernen und persönlichem



Austausch. Die Veranstaltung endete mit einem sehr positiven Feedback der Teilnehmer und dem klaren Wunsch nach einer Fortsetzung, dem die GfWM Österreich gerne entsprechen wird.

Richard Pircher ging in seiner Keynote der Frage nach „Persönliches Wissensmanagement - oder: Kennen Sie Ihre eigene Bedienungsanleitung?“. Ausgehend von neurowissenschaftlichen und psychologischen Erkenntnissen zog er praktisch anwendbare Schlussfolgerungen, die die Teilnehmenden durch Reflexionsfragen gleich für sich persönlich transferieren konnten. Dabei ging es vor allem um die Zielsetzung, bewusste Analyse und unbewusstes Denken bestmöglich miteinander zu kombinieren und neue, einem selbst noch unbekannte Potentiale zu aktivieren.

Franziska Raabe gab in ihrem Workshop „Effizientes Mail-Management mit OneNote“ wertvolle Hinweise, wie man/frau die täglichen E-Mail-Flut bewältigen kann. Zunächst ist es wichtig, sich persönliche Ziele in allen Lebensbereichen (persönlich/privat, Beruf, Studium/Weiterbildung) zu setzen. Basierend auf diesen Zielen werden die eingehenden E-Mails klassifiziert, damit sich nur noch relevante E-Mails im Posteingang befinden. Ihre Erfolgstipps zur Bearbeitung der verbleibenden Mails sind:

- 3x täglich je 30 Minuten Mails erledigen
- Mails in Blöcken durchsehen
- Kleinigkeiten und Mails mit Priorität 1 sofort erledigen
- alle anderen Mails in Ordner/OneNote verschieben und Erledigungstermin planen

Abschließend zeigte sie die wichtigsten Funktionen von OneNote zur Abrundung des Themas.

Dieter Weitz stellte in seinem Workshop die „Synergy Map“ vor. Die „Synergy Map“ ist ein Werkzeug zur Visualisierung von Zielen im persönlichen Wissensmanagement – der Fokus wird dabei auf die Erreichung von Kompetenz-Zielen gelegt.

Das Werkzeug Synergy Map wird sinnvollerweise in den **Prozess der „Strategischen Kompetenzentwicklung“** am Ende eingebaut. Es liefert eine grafische Übersicht, welche **Entwicklungsziele** sich gegenseitig unterstützen und welche sich eher behindern oder sogar verhindern. Bevor man mit der Umsetzung einer Synergy Map beginnt, sollte man sich im Klaren sein, welche Kompetenzen man weiterentwickeln möchte. Dazu ist es sinnvoll, sich zunächst einen Überblick über die vorhandenen Kompetenzen zu verschaffen – also alle **Kompetenzen** zu sammeln. Als Werkzeuge da-

zu bieten sich Mindmaps oder der Wissensbaum an. Danach geht man ans Klassifizieren, also zusammenfassen von Kompetenzgruppen – zum Beispiel „Sprachen“, „Marketing“, „IT-Kompetenzen“, „soziale Kompetenzen“, usw.

Der nächste Schritt ist die **Bewertung der Kompetenzen** – denn man muss sich ja entscheiden, welche Kompetenzen man entwickeln möchte bzw. welche man anwenden oder eventuell delegieren möchte – als Werkzeug für diesen Schritt kann man zum Beispiel das „**Hebel-Portfolio**“ verwenden.

Das Erstellen der Synergy Map bildet dann den Abschluss des Prozesses – man geht dabei in mehreren Schritten vor:

- Zunächst fertigt man eine Liste mit Zielen an und priorisiert diese.
- Danach werden die Ziele an einem Kreis verteilt wobei der zeitliche Horizont berücksichtigt wird. Jedes Kreisviertel stellt einen anderen Zeitraum dar: das erste Viertel ist für kurzfristige Ziele gedacht (1 bis 4 Monate); das zweite Viertel für den Zeitraum bis zu 12 Monaten; im dritten Viertel werden Ziele eingetragen, deren Erreichung länger als ein Jahr dauert und im letzten Viertel die permanenten Ziele.
- Dann erfolgt die Überprüfung, welche Ziele sich gegenseitig unterstützen und welche sich eher behindern. Dies wird mit blauen und roten Pfeilen symbolisiert. Weiters betrachtet man relevante Umwelten, die Kompetenz-Ziele fördern oder eher behindern.
- Den Abschluss bildet das Finden eines Oberbegriffs, der die persönlichen Ziele gut repräsentiert.

Weitere Details zu den Themen „SynergyMap“, „Hebel-Portfolio“ und „strategische Kompetenz-Entwicklung“ finden Sie unter <http://www.wissensentwicklung.at>



Das Knowledge Café stellte am Ende der Veranstaltung die Frage „Was sind meine PWM Erfolgsgeheimnisse?“ zur Diskussion. In drei Runden erkundeten die Teilnehmer ihren Erfahrungsschatz, wie und wo

sie ihr persönliches Wissen optimal managen. Die Ergebnisse sind so vielfältig wie das Thema selbst. Kurz zusammengefasst:

- Tipps für praktische Werkzeuge wie Trello oder OneNote zur Beherrschung der Informationsflut
- Struktur (beruflich und privat) aufbauen und Ordnung schaffen
- Fokus und Grenzen setzen vs. von Plänen und Vorgaben loslassen, damit Neues entstehen kann

- sammeln, priorisieren und entwickeln, um Produktivität zu steigern und eigene Ziele zu erreichen
- Redaktionsschluss bei eigenen Themen und Mehrfachnutzung der Inhalte
- sich mit anderen vernetzen und austauschen

Was sich wie ein roter Faden durchgezogen hat, ist die Erkenntnis, dass der Kern von PWM der persönliche Austausch ist, in dem Geben und Nehmen ausgewogen sind.

Auf Anregung der Teilnehmer soll nun eine Themensammlung und -priorisierung für den nächsten Event durchgeführt werden. Ein Gastgeber hat sich bereits gemeldet. Wir danken Herrn Renner von Internorm für die freundliche Einladung.

BERLIN

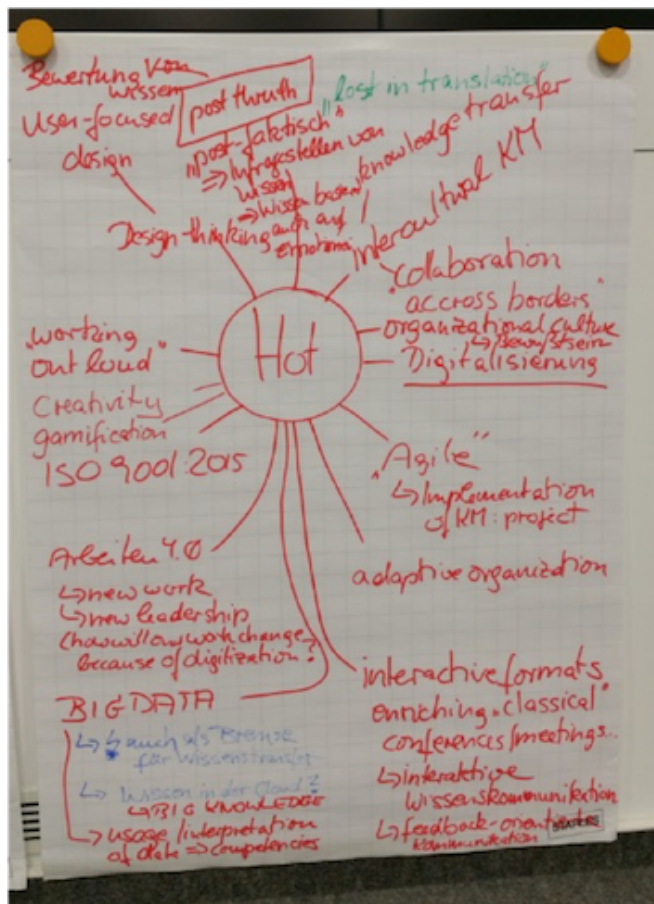
Wissen 2016: What's new? What's hot? What's out? – Ein Austausch

von Ute John

In der letzten Veranstaltung des Jahres werden in der Regionalgruppe Berlin traditionell die vergangenen 12 Wissens-Monate reflektiert. Das Format könnte man als „Brainstorming mit Frage- und Austausch-Elementen“ bezeichnen. Am 30. November 2016 trafen wir uns, um die Erkenntnisse der Teilgeberinnen und Teilgeber zu sammeln, voneinander zu lernen und Schwerpunkte für die Planung des neuen Jahres zu setzen. In diesem Jahr haben wir die Veranstaltung erstmals zweisprachig gehalten, um Mitgliedern unserer deutschen wie auch der neuen englischen Veranstaltungsreihe Raum zu geben. Der Sprachmix wurde ausgesprochen erheiternd, wenn einzelne mitten im Satz zwischen den Sprachen wechselten oder inmitten der Rede das einzige komplett englisch-deutschsprachige Mitglied nach dem passenden englischen Begriff gefragt wurde.

Bemerkenswert war, dass auf der New- und Hot-Schiene das Wort „Wissen“ fast gar nicht mehr auftaucht. Es wird gesprochen von Arbeiten 4.0, future work space, Digitalisierung, gamification, Agilität, adaptive organization. Einzig „Wissensarbeiter“ wurden als Grundmotiv der Betrachtungen identifiziert, die – wichtig, wichtig! – nicht nur „neutrale“ Wissensträger sind sondern auch Emotionen in sich tragen, die letztlich ihre Bewertung und Verarbeitung von Wissen beeinflussen. Die Themen Kompetenzen von Wissensarbeitern sowie Change, Culture, Complexity, die stark von Emotionen beeinflusst werden, stehen bereits auf der 2017 Agenda zur Vertiefung.

Dank der vielfältigen regionalen Aktivitäten in diesem Jahr, die u.a. eine Veranstaltung nur für GfWM-Mitglieder umfassten und natürlich auch das KnowledgeCamp in der letzten Woche, trafen ganz neue Mitglieder auf „alte Hasen“ und beide auf den „harten Kern“.



Da bleib es nicht aus, dass immer wieder hinterfragt wurde: „Ist das wirklich neu? Das kennen wir doch seit X Jahren.“ Und so ist es natürlich auch. Fast nichts ist wirklich „NEU“, allerdings gibt es viele Ansätze, die für die Community erstmals relevant werden oder eine neue Bedeutung erlangen.

What's out? Frontale Wissensvermittlung, die Suche nach der „eierlegenden Wollmilchsau“ und natürlich auch die KnowTech als klassische Konferenz zum Thema. Es wurde aber klar, dass das Thema derzeit insgesamt sehr breit angegangen wird, so dass momentan wenig wirklich verschwindet. An die Stelle treten mehr oder weniger große Erfolgsgeschichten, die ermutigend wirken, auch scheinbar überholte Ansätze nicht aus den Augen zu verlieren.

Wie immer hätten wir noch Vieles diskutieren können, sind aber nach 2 Stunden angeregter Dispute und Unterhaltungen der moderierenden Stephanie gefolgt, „let's call it a day“. Und ich ergänze, „let's call it a year“, und freue mich auf die Fortsetzung unserer anregenden Arbeit in 2017.

Aus dem Umfeld der GfWM

Abschlusskonferenz des Beteiligungsprozesses zu Arbeit 4.0

– Das Weissbuch des Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

von Tanja Krins und Stefan Rehm

Die Abschlusskonferenz – mit fünf(!) Podiumsdiskussionsrunden, leider nicht interaktiv, sondern ganz althergebracht ohne Einbindung der Teilnehmer – am 29. November 2016 in Berlin wurde durch die Ministerin für Arbeit und Soziales, Andrea Nahles, eröffnet. Dabei wurde das Weissbuch - Arbeiten 4.0 mit dem Untertitel "Arbeit weiter denken" der Öffentlichkeit als Diskussionsentwurf vorgestellt.

Grundmotivation für den 588 Tage dauernden Dialogprozess Arbeit 4.0, der durch das BMAS angeregt worden ist, war die Überzeugung, dass einzelne Projekte noch keine neue Arbeitskultur im Wandel in der Arbeitswelt schaffen. Auch mit Silodenke lassen sich keine Lösungen finden, allerdings fand der erkannte ressortübergreifende Ansatz in dem bislang realisierten Prozess keine sichtbare Berücksichtigung.



Die Leitüberlegungen des BMAS orientieren sich an den Flanken Sicherheit + Flexibilität, die in eine „gute“ Balance zu bringen sind. Drei Themenfelder stehen dabei im zentralen Focus: (1) Arbeitsschutz vor Dauerbelastung und Entgrenzung, (2) Respekt vor Lebenswirklichkeit der Beschäftigten, d.h. mehr Flexibilität, mehr Möglichkeiten, in Vollzeitbeschäftigung zurückzukehren und (3) ein Wahlarbeitszeitgesetz als Rahmen für innerbetriebliche Festlegungen und flexible Lösungen ausgestattet mit gesicherten Ruhezeiten, maximalen Arbeitszeiten, Gefährdungsbeurteilungen und Arbeitszeiterfassung.

Insgesamt hat das Thema (Weiter-)Bildung und Qualifizierung immer wieder Raum in den Diskussionen eingenommen. Doch insbesondere von Gewerkschaftsseite wurde ein Recht auf Weiterbildung eingefordert, mit einer daraus möglicherweise folgenden „Na-

tionale Weiterbildungskonferenz“. Die Ministerin stellte insbesondere die Idee eines „persönliches Erwerbslebenskontos“ als weitere Gestaltungsoption vor. Dieses wird beim Start in das Erwerbsleben eröffnet und ist vergleichbar mit jüngst in Frankreich diskutierten Überlegungen.



Das angekündigte Weissbuch trägt derzeit noch den Hinweis „Diskussionsentwurf“. Somit ist heute nichts alternativlos und der Dialog geht weiter. Die klare Botschaft lautet dabei: Wir können den Wandel gestalten. Die Zukunft ist nicht determiniert, sondern kann noch (!) mitgestaltet werden!

Diese offene Haltung beinhaltet auch die Sicht über den deutschen Tellerrand hinweg. Entsprechende internationale Videobotschaften zur Konferenz, vor allem seitens des Generaldirektor der ILO (International Labour Organization) und des niederländischen Vizepremierministers, skizzierten bereits einen erweiterten Diskussionsblickwinkel.

Die bisherigen Gedanken und Beiträge der GfWM, eingebunden in zwei Expertenpanels, Hintergrundgespräche und mit einem Impulspapier zum Weissbuch, sind ebenfalls weiter gefasst und gehen über all diese Überlegungen hinaus und deuten konkretere Handlungsoptionen an. Im Rahmen der Facharbeitsgruppen „Digitale Transformationsprozesse“ und „Strategisches Kompetenzmanagement“ wird die GfWM das Thema Arbeit 4.0 weiter verfolgen und Anknüpfungspunkte im Wandel der Arbeitswelt versuchen zu vermitteln.

Haben Sie Beiträge, Erfahrungen und konkrete Anregungen zum Thema?

Weiterführende Hinweise unter

<http://www.gfwm.de/abschlusskonferenz-arbeit-4-0/>

Bringen Sie sich ein. Sie sind herzlich eingeladen!

Hinweise

Verbundprojekt „Innovative Wissensräume“ sucht Unternehmen als Projektpartner

von Gabriele Vollmar

Das Verbundprojekt „Innovative Wissensräume“ hat das Ziel die Zusammenarbeit sowie den Wissensaustausch und die Wissensentwicklung in internationalen und kulturell gemischten Teams in Unternehmen zu verbessern. Dazu sollen gemeinsam mit Unternehmen innovative Arbeitsformen entwickelt und durch ein virtuelles Kollaborationswerkzeug, das die Zusammenarbeit an unterschiedlichen Standorten ermöglicht, in der Umsetzung unterstützt werden.

Damit dies möglichst praxisnah geschieht werden in einem ersten Schritt die Wissenstransfer- und -entwicklungsprozesse in international besetzten Teams in Unternehmen analysiert und dann in Abstimmung mit diesen Teams weiter entwickelt und optimiert. Das Vorgehen im Projekt orientiert sich dabei an den spezifischen Bedürfnissen und Problemen des kooperierenden Unternehmens.

Für diese Forschung und Entwicklung werden nun Partnerunternehmen gesucht, die bis zu 1000 Mitarbeitern haben und an einem oder mehreren internationalen Standorten vertreten sind und somit Zusammenarbeit in internationalen Teams gestalten müssen. Diese Partnerunternehmen unterstützen das Projekt, indem sie mindestens ein Team für die Studie zur Verfügung stellen und einen Ansprechpartner für das Projekt benennen. Im Gegenzug partizipieren sie an den Erkenntnissen und Ergebnissen der Studie. Eine Mitwirkung ist entweder als Mittragsteller (Teilförderung des Aufwandes) oder als Kooperations- und Lernpartner möglich.

Das Projekt wird durchgeführt von der Technischen Universität Chemnitz, Lehrstuhl Personal und Führung, und der FOM Hochschule, Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik.

Bei Interesse an einer Partnerschaft oder Fragen zum Projekt wenden Sie sich bitte an Dr. Evi Kneisel, Technische Universität Chemnitz, Lehrstuhl Personal und Führung, Telefon: (+49) 371 531 36534, e-mail: evi.kneisel@wirtschaft.tu-chemnitz.de

Die Bewerbungsfrist für eine Partnerschaft endet zum 20. Januar.

Die
Fördermitglieder
der GfWM



**HOCHSCHULE
HANNOVER**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

*Fakultät III
Medien, Information
und Design*

Termine

LEARNTec

24. – 26. Januar 2017, Karlsruhe

Die Austausch- und Informationsplattform für digitale Bildung. Jährlich lockt die Fachmesse und Kongress mehr als 7.250 HR-Entscheider und IT-Verantwortliche aus aller Welt nach Karlsruhe, die sich bei über 240 Ausstellern zu den Möglichkeiten digitalen Lernens informieren und konkret für ihre Problemstellungen bei Wissensvermittlung und -management Lösungen suchen.

<https://www.learn-tec.de/website/home/index.jsp>

10th International Conference CPDP 2017: The Age of Intelligent Machines

25. – 27. Januar 2017, Brüssel (Belgien)

CPDP Computers, Privacy & Data Protection is an annual three-day conference devoted to privacy and data protection. The 10th edition of CPDP will be held on 25-27 January 2017 in Brussels.

<http://www.cpd-conferences.org/index.html> - About

5. Big Data Summit – Connecting the Dots – Daten, Algorithmen, Technologie, Mindset

16. Februar 2017, Hanau bei Frankfurt am Main

Viele Unternehmen haben bereits Big Data Infrastrukturen aufgesetzt und erste Pilotprojekte umgesetzt. Der 5. Big Data Summit zeigt, wie ein möglichst hoher Geschäftsnutzen aus den bisherigen Investitionen in Big-Data-Technologien erzielt werden kann.

Auf dem jährlichen Kongress treffen sich Entscheider aus datengetriebenen Unternehmen, Anwender fortgeschrittener Big-Data-Lösungen, Vertreter der Politik, Technologieanbieter, Strategie- und Innovationsberater sowie Wissenschaftler zusammen, um sich im schnellen Wandel der IT strategisch zu orientieren, Kooperationen anzubahnen, Projekte voranzubringen und innovative Lösungen vor Ort zu diskutieren.

Leitthemen und Schwerpunkten zum Download, einen Rückblick auf den Big Data Summit 2016 und weitere Informationen unter <http://www.bitkom-bigdata.de>



gefördert von



15th International Symposium on Information Science

13. – 15. März 2017, Berlin

Everything changes, everything stays the same? Understanding Information Spaces: With the ongoing digitization and virtualization of goods, services and living environments, information science reflects on the potential changes within the information society. While some parts of the community proclaim a revolutionary shift not only in the way we approach information and information systems, but also in the way society constitutes itself, others state that while the applications and interfaces adapt to advances in information technology, the underlying principles for human interactions with information remain the same.

<http://isi2017.ib.hu-berlin.de/>

Open Science Conference 2017 - 4th international conference

21. – 22. März 2017, Berlin

The thematic focus is this year on “open educational resources”. Open educational resources include course materials (print and digital), modules, streaming videos, software, and any other tools, materials, or techniques used to support open access to knowledge.

<http://www.open-science-conference.eu/>

RightsCon Brussels (technology, human rights, data protection and privacy)

29. – 31. März 2017, Brüssel (BE)

RightsCon is the world's leading event on the future of the internet. The annual conference convenes business leaders, visionaries, technologists, legal experts, civil society members, activists, and government representatives from across the globe on issues at the intersection of tech and human rights.

<https://www.rightscon.org/>

Werden Sie Mitglied der GfWM!

Die GfWM unterstützt den professionellen und verantwortungsbewussten Umgang mit Wissen. Und fördert die Weiterentwicklung von Wissensmanagement in Theorie und Praxis.

Treten Sie in den Dialog mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Als Mitglied unterstützen Sie unsere wissenskulturelle Arbeit.

[<<<](http://www.gfwm.de)

Impressum

GfWM newsletter – Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V.

ISSN (International Standard Serial Number):
1864-2098

Der Newsletter der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V. erscheint alle 2 Monate mit 6 Ausgaben pro Jahr, beginnend mit Ausgabe Januar / Februar.

Redaktion und Gestaltung:
Stefan Zillich

Herausgeber:
Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Postfach
11 08 44, 60043 Frankfurt am Main. – E-Mail:
info[at]gfwm.de, Homepage: <http://www.gfwm.de>;
Registergericht: Amtsgericht Frankfurt,
Vereinsregister Aktienzeichen VR 14558

Vorstand des Vereins:
Mike Heininger
Annette Hexelschneider
Ute John (Vizepräsidentin)
Hans-Georg Schnauffer (Vizepräsident)
Stefan Rehm (Präsident)

Beirat des Vereins:
Dirk Dobiey
Simon Dückert
Prof. Dr. Franz Lehner
Dr. Benedikt Lutz
Dr. Angelika Mittelman
Dr. Benjamin Nakhosteen
Ulrich Schmidt
Gabriele Vollmar

E-Mail: [newsletter\[at\]gfwm.de](mailto:newsletter[at]gfwm.de)

Hinweise:

Beiträge von Gastautoren, die im GfWM newsletter veröffentlicht werden, stehen allein für die Meinung des Gastautors und repräsentieren nicht die Meinung von Redaktion oder Herausgebern des GfWM newsletters. Der Gastautor trägt somit alleine die Verantwortung für den Inhalt seines Beitrages.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge thematisch-inhaltlich zu prüfen, sowie im Einzelfall in Abstimmung mit den Autoren zu kürzen.

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links, auf die wir hier hinweisen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Das Zitieren von Inhalten aus dem GfWM newsletter ist erlaubt. Wenn Sie aus dem GfWM newsletter zitieren, verändern Sie das Zitat bitte nicht. Nennen Sie bitte den GfWM newsletter und das Erscheinungsdatum der zitierten Ausgabe als Quelle. Bitte weisen Sie uns kurz darauf hin, dass Sie aus dem GfWM newsletter zitieren.

Der aktuelle GfWM newsletter wie auch alle zurückliegenden Ausgaben stehen Ihnen im Newsletterarchiv auf der GfWM-Homepage als PDF-Dateien zur Verfügung: <http://www.gfwm.de> > „Aktuell“

CeDEM17 International Conference for E-Democracy and Open Government 2017

17. – 19. Mai 2017 Donau Universität Krems (Österreich)

The international Conference for e-Democracy and Open Government brings together e-democracy, e-participation and open government specialists working in academia, politics, government and business to critically analyse the innovations, issues, ideas and challenges in the networked societies of the digital age.

<http://www.donau-uni.ac.at/cedem17>

SEMANTICS 2017

11. – 14. September 2017, Amsterdam (NL)

The annual SEMANTiCS conference is the meeting place for professionals who make semantic computing work, and understand its benefits and know its limitations. Every year, SEMANTiCS attracts information managers, IT-architects, software engineers, and researchers, from organisations ranging from NPOs, universities, public administrations to the largest companies in the world.

<https://2017.semantics.cc/>